



OEVERMANN
Bauen aus Leidenschaft.

Ausgabe 2015

spezial

Unternehmensmagazin der Oevermann-Gruppe



Foto: F+U Campus Heidelberg

Mercaden® Dorsten

Neubau einer innerstädtischen Shopping-Mall

>> Seite 5

Bauen in Heidelberg

Neubauten zum Wohnen und Studieren

>> Seiten 8/9

Rekordeinbaubreite

Nahtloser Einbau auf der A 10 Ludwigsfelde

>> Seite 10

Umzug einer Autobahn

Fertigstellung der A 4n zwischen Düren und Kerpen

>> Seiten 12/13

Liebe Kunden, Partner und Freunde von Oevermann,

die Anforderungen an hochwertige Bauleistungen sind ständig in Bewegung. Deshalb beobachten wir kontinuierlich den Markt, um unser Portfolio den sich verändernden Bedingungen frühzeitig anzupassen. So legen wir im Hoch- wie im Verkehrswegebau Wert auf eine umfassende Projektbetreuung - von der Entwurfs- und Ausführungsplanung bis über die Bauabnahme hinaus.

Für Sie bedeutet das: Einen Ansprechpartner, zielgenaue Entscheidungen ohne Streuverluste und eine Partnerschaft der kurzen Wege.

Wie Sie auf der gegenüberliegenden Seite lesen können, haben wir umfangreich in unseren Gerätepark investiert - darunter in einen weiteren Beschicker und einen Grader. Der Beschicker wurde bei der

Erstellung eines Teilstücks der A10 eingesetzt. Beim Einbau auf dieser Baustelle kam eine Hochverdichterböhlle mit einer Rekorderinbaubreite von 15,5 m zum Einsatz, mit der der gesamte Fahrbahnquerschnitt „in einem Zug“ nahtlos eingebaut wurde. Hohe Qualität bei einem reduzierten Zeitaufwand ist die Folge (Seite 10).

Auch das Arbeiten im besonders sensiblen Umfeld gehört zu unseren Stärken. Für die Fleischerei Reinert aus Versmold, die für ihre Bärchenwurst bekannt ist, haben wir die Erweiterung der Produktionshalle übernommen - bei laufendem Betrieb und unter Einhaltung aller Hygienevorschriften (Seite 7). Überzeugen Sie sich von unserer Leistungsfähigkeit - und lesen Sie auch die Berichte über die Erstellung von Wohnobjekten mit Passivhausstandard, die Verlegung eines Teilabschnitts der A4n oder den Bau des Van Gogh - Roosegaarde Radweges bei Eindhoven.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.



Wir bauen nicht nur aus Leidenschaft, sondern auch auf Sicherheit.



Auch für das Jahr 2014 zeichnete Oevermann die Niederlassung mit dem besten Ergebnis hinsichtlich der positiven Unfallentwicklung aus. Die Niederlassung Verkehrswegebau Osnabrück/ Gütersloh freut sich über die Erstplatzierung, denn ein wirkungsvoller Schutz kommt nicht nur der Gesundheit und dem Wohlbefinden der Beschäftigten, sondern auch dem Unternehmen selbst zugute.

Für unsere Mitarbeiter, Kunden und Lieferanten ist es selbstverständlich, dass Arbeitssicherheit bei Oevermann einen hohen Stellenwert einnimmt. Sicherheit

am Arbeitsplatz geht für uns stets einher mit der Betrachtung und Bewertung von Risiken. Vorrangiges Ziel unserer Sicherheitsarbeit ist es, die Risiken nicht nur zu beherrschen, sondern sie nach Möglichkeit auch zu eliminieren bzw. zu minimieren.

Ein Beispiel: Um das Arbeiten an der gefährlichen Kreissäge für unsere Beschäftigten sicherer zu gestalten, haben wir sämtliche Kreissägen mit einer Schutzhaube umgerüstet (technische Schutzmaßnahme) und gleichzeitig den Gefahrenbereich um das Sägeblatt herum in roter Farbe optisch kenntlich gemacht (flankierende organisatorische Schutzmaßnahme).



Einsatz auf der A 10 mit einem Vögele Super 3000 und einer Einbaubreite von 15,5 m

Neue Spezialmaschinen für Oevermann

Der Gerätepark von Oevermann wurde um zwei weitere Spezialbaumaschinen erweitert. In der Niederlassung Verkehrswegebau Düren kommt ein Allrad-Grader New Holland F106.7 mit integrierter ATS/UTS-Maschinensteuerung von Trimble zum Einsatz.

Mit dieser Maschinensteuerung ist der Grader in der Lage, die zuvor in einem Geländeprofil festgelegten Sollwerte automatisch auf das Baufeld zu übertragen. Die hieraus resultierende enorme Präzision gepaart mit einer hohen Arbeitsgeschwindigkeit ergeben einen hohen wirtschaftlichen Vorteil.

Ein wesentlicher Punkt für die Qualitätsverbesserung im Asphaltbau ist der Einsatz von Beschickern. Grund genug für Oevermann seit September 2014 einen zweiten Beschicker Vögele MT-3000-2-Offset bundesweit beim Asphalteinbau einzusetzen. Das praxiserprobte große Anwendungsspektrum des Beschickers mit seinem schwenkbaren Förderband garantiert einen hohen Einsatzgrad - immer in Richtung Qualitätsverbesserung. Lesen Sie hierzu auch die Artikel auf den Seiten 10 und 11.



Beschickung eines Asphaltfertigers auf der Baustelle B 1 Bad Lippspringe im Offset-Betrieb



Schnelles und präzises Arbeiten durch den Allrad-Grader

Aktuelles von Heijmans Eröffnung des Van Gogh - Roosegaarde Radweges

Am 12. November wurde in Eindhoven der Van Gogh - Roosegaarde Radweg eingeweiht. Mit der Eröffnung startete auch das internationale Themenjahr Van Gogh 2015.

Die Besucher des Radweges werden bei Eintritt der Dämmerung durch ein einzigartiges Zusammenspiel aus Licht und Farbe überrascht. Inspiriert durch das weltberühmte Gemälde „die sternklare Nacht“ von Vincent van Gogh entwarf der Künstler Daan Roosegaarde einen Teil dieses Radweges. Heijmans entwickelte hierzu eine innovative Technologie, den Radweg durch tausend funkelnde Steine erleuchten zu lassen.



Nähere Information:
www.smarthighway.net



Münster bekommt eine Bio-Schaukäserei: Für die Erstellung erhielt die Oevermann Hochbau GmbH, Niederlassung Münster, den Auftrag von der Hafengesellschaft 2012 mbH.

Münsters Kreativkai erhält weiteres Highlight Neubau einer Bio-Schaukäserei am Stadthafen

Der anspruchsvolle Neubau ist eine Mischung aus Produktionsstätte und Veranstaltungshalle, der die Herstellung von rein biologischem Käse einem breiten Publikum nahe bringen wird.

So sollen Schulklassen, Vereine, Studenten, aber auch Wiederverkäufer und Besitzer von Bio-Läden aus einem gläsernen Gang sehen können, wie die Firma Söbbeke ihren Bio-Käse produziert.

Bei der Baumaßnahme handelt es sich um einen 6-geschossigen Neubau, der im Erdgeschoss aus dem Produktionstrakt und dem öffentlich zugänglichen Bistro- und Werksverkaufsraum besteht. Im 1. Obergeschoss befindet sich der Käseboulevard. Die oberen Geschosse sollen als Büroräume genutzt werden.

Der Baukörper wird als Stahlbetonskelettbau erstellt und erhält in Teilbereichen diagonale Stützen zur horizontalen Aussteifung. Der obere Dachabschluss wird durch eine Betondecke hergestellt, teilweise mit begrüntem Flachdach, teilweise als Stellfläche für die Klimageräte der Produktion. Die Fassade besteht aus einer anspruchsvollen Sichtbetonfassade aus Ortbeton mit Tür- und Fensteröffnungen aus Aluminium mit Dreifachverglasung. Für besondere Bereiche, wie den Schaugang und das Treppenhaus, sind die Wände und Decken in Sichtbeton vorgesehen. Um den Hafen- und Industriecharakter zu verdeutlichen, wurde durch den Architekten zum Teil auch raughobelte Brettschalung als Schalhaut ausgeschrieben.

Für alle die wissen wollen wie guter Käse gemacht wird, lohnt sich ein Besuch in der Käserei im einmaligen Ambiente am Kreativkai.





Top-Lage:
Neue Shopping-Mall
in unmittelbarer
Nähe zum Wesel-
Datteln-Kanal

Technische Daten:

- 43.506 m² Bruttogrundfläche
- 238.938 m³ Bauvolumen
- 28.500 m³ Beton
- 5.000 t Stahl
- 15.225 lfm Spannbetonbalken
- 39.600 m² Filigrandecken

MERCADEN® DORSTEN

Oevermann baut ein weiteres innerstädtisches Shoppingcenter

Das Bauobjekt - „MERCADEN® DORSTEN“ - entsteht im Ortszentrum von Dorsten, im Bereich des ehemaligen Lippetor-Centers und grenzt im nördlichen Bereich direkt an den Wesel-Datteln-Kanal. Als Besonderheit wird das Einkaufszentrum mit der bestehenden Fußgängerbrücke (Hochstadenbrücke) über diesen Kanal verbunden.

Viel Platz zum Einkaufen bietet das Einkaufszentrum mit 160 m Länge und 55 m Breite. Auf rund 12.500 m² Verkaufsfläche werden sich annähernd 40 Geschäfte verteilen. Zu den zwei Etagen Verkaufsfläche im Erd- und 1. Obergeschoss gibt es zwei weitere Ebenen mit Parkfläche für rund 400 Pkw in den beiden Untergeschossen. Die Technikzentrale wird auf der Dachfläche erstellt.

Die „MERCADEN® DORSTEN“ werden in einem Joint Venture der OFB Projektentwicklung GmbH und der hkm Management AG realisiert.

Die Niederlassung Hochbau Münster ist mit der schlüsselfertigen Errichtung einschließlich der Ausführungsplanung, der Schal- und Bewehrungspläne sowie der technischen Gebäudeausrüstung beauftragt. Das Bauteam startete gut aufgestellt im Juli 2014 mit den Bauarbeiten. In 6 Abschnitten mit je 2.400 m³ wurden die Betonagen der Bodenplatte durchgeführt. Die Betonbauweise besteht aus Stahlbetonstützen mit den Hauptträgern in Längsrichtung und den Nebenträgern in Querrichtung. Mit einem 7-Achser Gittermastkran, der 240 t wiegt und über einen 50 m langen Ausleger verfügt, erfolgte die Montage der 864 Fertigteilnebenträger. Die Betondecken werden größtenteils aus Filigrandecken und zu einem kleineren Teil in Ortbeton erstellt.

Am 4. November 2014 wurde in einem Festakt der Grundstein mit über 150 geladenen Gästen aus Wirtschaft, Politik sowie Fachbeteiligten der „MERCADEN® DORSTEN“

gelegt. Die Fertigstellung ist im Frühjahr 2016 geplant. Dann kann die innenstadtintegrierte Shopping-Mall ihre Glastüren öffnen.



Sicherheit ist uns sehr wichtig!

Nicht nur die unserer Mitarbeiter, sondern auch Ihre! Das Tragen von persönlicher Schutzausrüstung ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Aber auch Besucher und Lieferanten müssen sich an diese Vorgaben halten. Unser neues Plakat führt zu mehr Sicherheit aller am Bau Beteiligten.

Neue Perspektive „Am Tarpenufer - Norderstedt“

Als langjähriger Grundstückseigentümer ist die Bruhn Immobilien Management GmbH aus Hamburg Bauherr eines Wohn- und Geschäftshauses in dem in Schleswig-Holstein liegenden Norderstedt.



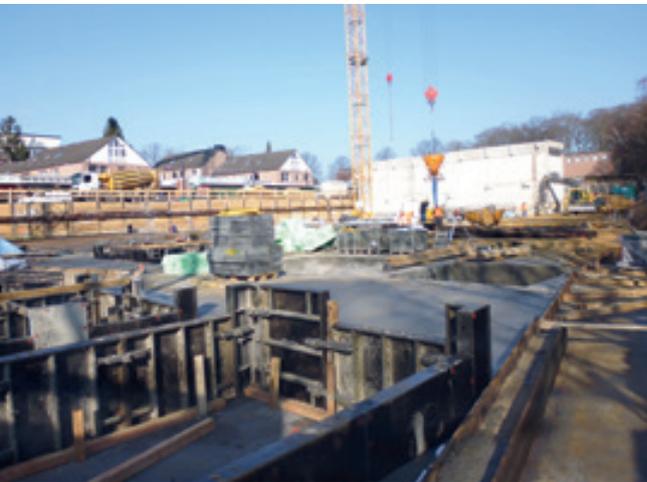
Bauleistung in Zahlen:

- 50.000 m³ Umbauter Raum
- 15.000 m² Bruttogrundfläche
- 7.160 m³ Beton
- 37.115 m² Schalung
- 568 t Betonstahl
- 19 t Profilstahl
- 93 Stellplätze öffentliches Parkdeck
- 68 Stellplätze Tiefgarage für Wohnungen

Die Niederlassung Gütersloh der Oevermann Hochbau GmbH wurde im August 2014 mit dem Abbruch des bestehenden Gebäudes und dem Neubau der 43 Wohn- und 7 Gewerbeeinheiten beauftragt.

Eine Besonderheit bei diesem Projekt ist der Erhalt einer Spielhalle im Erdgeschoss. Während ein etwa 4,50 m breiter Streifen bestehen bleibt, wurde der restliche Teil des Bestandsgebäudes bereits vollständig abgebrochen. Die Unterfangung der Einzelfundamente mit HDI-Säulen und eine Stahlkonstruktion im Inneren der Spielhalle sorgen für dessen Standsicherheit. Durch den Neubau entsteht für die Norderstedter Bevölkerung in dem beliebten Quartier „Schmuggelstieg“ eine neue Möglichkeit zum Wohnen, Einkaufen und Leben.

Neben den Gewerbeeinheiten im Erdgeschoss und einem großzügig angelegten Parkdeck im 1. Obergeschoss entsteht auf dem 2. Obergeschoss eine Spielfläche für die Kleinen. Dazu entstehen bis zum 5. Obergeschoss die 43 Wohnungen. Nach 18 Monaten Bauzeit ist die Fertigstellung für das Frühjahr 2016 geplant. Dann steht für entspannte Einkaufsbummel den Norderstedtern nichts mehr im Wege.



Mehr als nur Tragwerksplanung Technisches Büro bietet umfassende Lösungen

Das engagierte Team des Technischen Büros.



Ziel einer fundierten Planung ist es, den Schwierigkeiten der Ausführung zuvorzukommen. Zu diesem Zweck erbringt unser Technisches Büro (TB) statisch-konstruktive Projektbearbeitungen in allen Phasen von Baumaßnahmen - fachlich kompetent und technisch auf dem neusten Stand.

In der Entwurfsphase werden intelligente Tragwerkskonzepte entwickelt, die architektonische und funktionelle Anforderungen erfüllen und zugleich eine kostenoptimierte Objektgestaltung

ermöglichen. Bei der anschließenden Genehmigungs- und Ausführungsplanung werden statische Berechnungen, Nachweise zum baulichen Wärme- und Schallschutz sowie zum konstruktiven Brandschutz aufgestellt. Konstruktionszeichnungen (Positions-, Schal-, Bewehrungspläne) und Werkplanungen zu Betonfertigteilen (Montage-, Elementpläne) runden das Leistungsbild ab. Derartige Leistungen entstehen als Komplettpaket oder als anteilige Zuarbeit zum Bauprojekt. Darüber hinaus werden Sonderleistungen bearbeitet, wie z.B. Machbarkeitsstudien, Bestandsbewertungen, technische Begutachtungen oder

Jetzt geht's um die Wurst!

Oevermann schafft Platz für weiteres Wachstum

Im Februar 2014 erhielt die Niederlassung Hochbau Gütersloh von der Firma H&E Reinert, Westfälische Privatfleischerei in Vermold, den Auftrag, die Rohbauarbeiten für die Erweiterung der Produktionshalle durchzuführen. Grund für die Betriebserweiterung des westfälischen Familienunternehmens, bei dem sich seit drei Generationen alles um die Wurst dreht, ist ein erhöhtes Auftrags- und Produktionsvolumen.

Das ein- bis zweigeschossige Erweiterungsgebäude besteht aus einer aufwendigen Fertigteilkonstruktion mit Stützen in Köcherfundamenten sowie Filigrandecken mit Aufbeton. Die Haupt- und Nebenträger sind in Teilbereichen aus statischen Notwendigkeiten mit Druckpolstern und verschweißten Ankerplatten verbunden. Diese Fertigteilkonstruktion wird durch Ortbetonwände

und zwei Liftkernbereiche aus Ortbeton in allen Etagen ausgesteift.

Nach anfänglichen Herausforderungen in Bezug auf die Gründung und den Anschluss an das Bestandsgebäude, wurde in Abstimmung mit dem Bauherrn, den Planern und Spezialtiefbaufirmen eine geschickte Lösung gefunden. Als Vorkehrungen wurden erhebliche Bodenverbesserungen (HDI), Unterfangungen von Bestandsfundamenten und die Verdopplung der geplanten GEWI-Kleinbohrpfähle durchgeführt. Die sorgfältige Ausarbeitung und Planung dieser Vielzahl von zusätzlichen Maßnahmen führte zu einer 10-wöchigen Verzögerung des Bauablaufs. In der weiteren Bauausführung sind etliche Detailpunkte zu beachten, die sich aus den Vorgaben und Bestimmungen für die Lebensmittelproduktion ergeben. Alle Einbauteile,

wie Fugenprofile in Türbereichen, Dehn- und Arbeitsfugenprofile, Türschwellen, Bodeneinläufe und Rinnen sind in Edelstahl auszuführen. Alle aufgehenden Bauteile erhalten ca. 900 m Rammschutz aus Edelstahlprofilen, die mit Beton ausgegossen werden.

Die Bauarbeiten laufen auf vollen Touren, damit das Bauwerk zügig übergeben werden kann. Dann dreht sich bei der Firma Reinert alles noch mehr um die Wurst.



Das Bauwerk in Zahlen:

- 3.100 m² Grundfläche
- 4.340 m³ Beton
- 295 t Betonstahl für Ortbetonbauteile
- 475 t Betonstahl für Fertigteile
- 1.000 m² Mauerwerk

Schadensbeurteilungen. Das Team führt zudem komplexe Spezialbearbeitungen, wie FE-Simulationen räumlicher Tragstrukturen, Ermüdungsnachweise zyklisch beanspruchter Bauteile oder die Frequenzanalyse zur dynamischen Auslegung von Unterkonstruktionen für Maschinen durch. Eine umfassende Kundenberatung und projektorientierte Planungscoordination sind dabei selbstverständlich. Bei größeren Baumaßnahmen unterstützt unser TB die Auftraggeber bei der Organisation und Überwachung der technischen Bearbeitung, bei der terminlichen Steuerung der Planungsabwicklung, bei der Zusammenführung der Leistungen verschiedener Planungsbeteiligter und bei einem optimierten Bau- und Genehmigungsmanagement. Mit dem

täglichen Einsatz im Consulting und Engineering für Baukonstruktionen verfügt unser TB über fundierte Erfahrung zu verschiedenen Bauprojektarten. So wurden in den vergangenen sieben Jahren über 200 Einzelprojekte durch das TB-Team bearbeitet. Darunter sind auch die in diesem Magazin vorgestellten Hochbauprojekte:

Beim **Einkaufszentrum „Mercedes® Dorsten“** wurden im Zuge der baubegleitenden Ausführungsplanungen innerhalb des Projektteams Tekturen des Bauherrn, Fortschreibungen der Architektur- und TGA-Planung sowie Anpassungen zur Baukonstruktion und zum Bauablauf festgelegt, welche sodann mit Einbindung der Prüfinstanzen in der statischen Berechnung umgesetzt wurden.

Für das **Wohn- und Geschäftshaus in Norderstedt** übernimmt das TB in ständigem Informationsaustausch mit der Bauleitung die statische Ausführungsplanung mit der Erstellung aller Schal- und Bewehrungspläne bei gleichzeitiger Koordination bzw. Integration der beteiligten Planungsdisziplinen einschließlich der Werkplanungen von Nachunternehmern.

Zum **F+U Campus und Wohnheim in Heidelberg** erbringt das TB die Tragwerksplanung im Umfang aller Leistungsphasen. Vom Bauherrn wurden jeweils in einem ersten Schritt die Entwurfs- und Genehmigungsplanung beauftragt, während die Auftragserteilung für die Ausführungsplanung anschließend zusammen mit der Bauleistung erfolgte.

Wohnen und Studieren in der ältesten Universitätsstadt Deutschlands

Oevermann baut in Heidelberg - der Stadt der Wissenschaft. Mehr als 39.000 Studierende genießen hier eine ausgezeichnete Hochschulausbildung mit einem Spektrum von über 160 Studiengängen.

Neubau F+U Campus und Wohnheim in Heidelberg

Um weitere Bildungs- und Wohnräume für Schüler und Studenten zu schaffen, entwickelte die Kreer

Projekte GmbH aus Köln im Auftrag der Bauherrngemeinschaft F+U Rhein-Neckar GmbH und F+U Campus Heidelberg GmbH & Co. KG einen zusätzlichen Campus und ein Wohnheim für Heidelberg. Für die Errichtung wurde die Niederlassung Hochbau Gütersloh im Dezember 2013 beauftragt.

Beide Gebäude bilden jeweils ein in Richtung Neckar geöffnetes „U“. In das Campus-Gebäude zieht rund die Hälfte der F+U-Einrichtungen aus Heidelberg ein. Schüler und Studenten der F+U werden im Wohnheim unterkommen.



F+U Wohnheim

Im September 2014 begann die Niederlassung Gütersloh mit der Planung und schlüsselfertigen Errichtung des Passivhauses inklusive Außenanlagen.

Nach der Fertigstellung wird das Wohnheim über insgesamt 289 Apartments verfügen, von denen 33 barrierefrei ausgestattet werden. Das Gebäude wird voll unterkellert und dient als Tiefgarage sowie für die Unterbringung der Haustechnik. Die Außenbauteile des Untergeschosses wurden als wasserundurchlässige Baukonstruktion (Weiße Wanne) gemäß der WU-Richtlinie des DAfStb durch das Technische Büro geplant und entsprechend ausgeführt. In den Geschossen wurden Decken und Teile der Außenwände in Elementbauweise hergestellt. Zur Optimierung wurden die Außenwandstützen als Vollfertigteile geplant. Die Herstellung erfolgte durch unser eigenes Personal auf dem Gelände der CMG in Münster, sodass vor Ort lediglich die Montage stattfand.

F+U Campus

Das Campus-Gebäude wird neben Büro-, Seminar- und Unterrichtsräumen auch über eine Küche mit zugehöriger Mensa und einer Kleinsporthalle verfügen. Oberirdisch entstehen sechs Geschosse, darunter eine eingeschossige Tiefgarage mit 46 Stellplätzen.



Die Tiefgarage wurde wie auch das Untergeschoss des F+U Wohnheimes als WU-Konstruktion mit Elementwänden ohne Fugenbänder in den Plattenstößen nach Vorgabe

des Technischen Büros von Oevermann entwickelt. Zur Sicherstellung der vertraglich vereinbarten Bauzeit von 14 Monaten wurde der Rohbauablauf hinsichtlich der Bauweise konsequent optimiert. Lediglich die für die Aussteifung des Gebäudes notwendigen Wände wurden in Ortbeton hergestellt, alle übrigen Bauteile als Halb- oder Vollfertigteile. Durch diese Optimierung konnte die vorgegebene Rohbauzeit von 6,5 Monaten um ganze 4 Wochen unterschritten werden.

Bauleistung in Zahlen:

- 17.300 m² Bruttogeschossfläche
- 46 Tiefgaragenstellplätze
- Mensa, Kleinsporthalle

Bauleistung in Zahlen:

- 13.138 m² Bruttogeschossfläche
- 36.169 m³ Bruttorauminhalt
- 289 Apartments
- Tiefgarage: 23 Stellplätze für PKW, 3 Stellplätze für Zweiräder, großer Fahrradkeller

Auftakt für Oevermann für ein Projekt der besonderen Art: Das Quartier „WohnArt“ in Heidelberg bietet außergewöhnliche Wohnformen – denn Wohnen ist Typsache.

Auf dem Gelände des ehemaligen Güter- und Rangierbahnhofs Heidelberg entsteht auf ca. 116 ha ein völlig neuer Stadtteil, die „Bahnstadt“. Hier, in einer der größten Passivhausiedlungen der Welt, werden später 12.000 Menschen wohnen und arbeiten können. Das Bauvolumen sämtlicher Bauprojekte auf diesem Areal wird auf ca. zwei Milliarden Euro geschätzt.

Die Niederlassung Hochbau Münster hat im Dezember 2013 von der Heidelberger Wohnwerte GmbH den Auftrag zur schlüsselfertigen Erstellung des Wohnquartiers „WohnArt“ auf dem Baufeld W 1.4 erhalten.



Das Bauwerk in Zahlen:

- 7.137 m² Grundstücksgröße
- 5.421 m² Überbaute Fläche
- 4.360 m² Außenanlagen
- 17.423 m² Bruttogeschossfläche
- 54.830 m³ Bruttorauminhalt
- 8.000 m³ Beton
- 1.100 t Betonstahl

WohnArt in Heidelberg Stilvolles Wohnen in vielfältigen Wohnkonzepten



Das Bauvorhaben bietet vier verschiedene Gebäudeformen: Reihenwohnen, Geschosswohnen, Loftwohnen sowie zwei Stadtvillen. Insgesamt sind in diesen fünf Häusern 79 Eigentumswohnungen mit hochwertiger Ausstattung untergebracht. Alle Gebäude sind eingeschossig unterkellert. Die Aufzugs- und Treppenanlagen aller Häuser führen bis in die Kellerbereiche, von denen die unter dem großen Innenhof liegende Tiefgarage mit 89 Stellplätzen und auch die Fahrradkeller barrierefrei zu erreichen sind.

Alle Gebäude werden im Passivhausstandard erstellt. Daraus resultieren Dämmstoffstärken unter den Gebäudesohlen von bis zu 28 cm. Die WDVS-Fassade ist bis zu 32 cm stark. An die raum- und bauteil-abgrenzenden Konstruktionen werden sehr hohe Anforderungen in Bezug auf die Luftdichtigkeit und den Schallschutz gestellt. Das Bauvorhaben wird in Ort betonbauweise errichtet. Die Dachflächen werden extensiv begrünt. Die Fertigstellung des Bauvorhabens wird im Dezember 2015 erfolgen.



Nahtlos in Überbreite – A 10 Ludwigsfelde Größter Asphaltfertiger im Einsatz

Im Juli 2014 erhielt die Niederlassung Verkehrswegebau Berlin in einer Arbeitsgemeinschaft vom Landesbetrieb Straßenwesen in Brandenburg den Auftrag über die Erhaltungsmaßnahmen auf der A 10 von km 72,896 bis km 77,554 für beide Richtungsfahrbahnen.

Im Zuge der Baumaßnahme sollte auf jeder Richtungsfahrbahn ca. 70.000 m² Asphaltdecke saniert werden (davon ca. 6.000 m² Gussasphalt). Die Ausschreibung sah den Ausbau von 4 - 6 cm Asphalt und den nahtlosen Wiedereinbau von 4,5 cm SMA 11 S 25/55-55 vor. Dazu kam der qualitätsbedingt

notwendige Austausch der Asphaltbinderschicht.

Das kleine Wort „nahtlos“ hatte hierbei wahrhaft große Auswirkungen. Aufgrund des 6-streifigen Querschnittes mit Standstreifen musste die Fahrbahn auf einer kompletten Breite von bis zu 15,50 m je Fahrtrichtung hergestellt werden. Diese Einbaubreiten wurden in der Asphaltbinder- und Deckschicht mit einem Vögele S3000-2 unter Einsatz einer starren Bohle realisiert. Diese moderne Technik sorgt dafür, dass die Oevermänner eine hohe Einbauleistung erzielen konnten.

Der Einbaukomplex wurde aus drei Mischanlagen beliefert und von unserem neuen Beschicker MT 3000-2i Offset bedient. Gut ausgerüstet wurde bei einer Einbaugeschwindigkeit von ca. 4 m/min eine Einbauleistung von 360 t/h erreicht.

Der Bereich der Ausfahrt Ludwigsfelde-Ost und der benötigte Profilausgleich wurde aufgrund der Breite bis zu 20 m im gestaffelten Einbau mit drei Fertiggern hergestellt. Dabei wurde eine Einbauleistung von 400 t/h erreicht.



Unser Beschicker MT 3000 2i Offset im Einsatz

Das Bauwerk in Zahlen:

- 140.000 m² Asphalt fräsen (ca. 14 cm Stärke)
- 128.000 m² Asphalt befestigen (Profilausgleich, Binder, Splittmastix - ca. 44.000 t)
- 12.000 m² Gussasphalt
- 14.000 m Bankette (0,50 - 1,50 m Breite)

Neubau der A 12 Berliner Oevermann- Team im Einsatz zwischen Berliner Ring und AS Friedersdorf

Für den Landesbetrieb Straßenwesen Brandenburg wird derzeit durch die Oevermann Verkehrswegebau GmbH in Arbeitsgemeinschaft die Autobahn A 12 zwischen km 1,000 und km 7,000 grundhaft erneuert. Nachdem im Jahr 2013 eine Richtungsfahrbahn provisorisch verbreitert wurde, um während des eigentlichen Neubaus den 4+0-Verkehr aufzunehmen, erfolgt seit 2014 der Neubau dieses Autobahnabschnitts.

Pro Fahrtrichtung stehen hierfür sechs Monate Bauzeit, jeweils von April bis September, zur Verfügung. Im Leistungsumfang enthalten sind auch der Neubau der Anschlussstelle Friedersdorf und der Neubau eines Brückenbauwerkes über den Skabyer Torfgraben. Des Weiteren wird ein Lärmschutzwall sowie der Rückbau eines alten Rastplatzes ausgeführt.

230.000 m³ Boden werden für die Realisierung der neuen Trassenführung geliefert und eingebaut. Um den



während der Bauzeit technologisch bedingt entstehenden und bis zu vier Meter betragenden Höhenunterschied zwischen alter und neuer Fahrbahn abzufangen, wurde auf 1.800 m Länge entlang des Mittelstreifens ein Verbau eingebracht. Die neue Betonfahrbahn mit einer Fläche von 138.000 m² wird zweilagig als Waschbeton hergestellt. In Asphaltbauweise werden inklusive der Provisorien 35.000 m² Verkehrsfläche befestigt. Die Ableitung des Niederschlagswassers erfolgt abschnittsweise über Betonschlitzrinnen.

Mittlerweile ist die Hälfte der Bauaufgabe erstellt - die Fahrtrichtung Frankfurt/Oder. Im zweiten Schritt wird die Gegenrichtung in Angriff genommen. Die Gesamtfertigstellung des Projekts erfolgt im Herbst 2015 - dann kann der Verkehr wieder ungehindert rollen.

Das Bauwerk in Zahlen:	
• 1.300 m	Betonschlitzrinne
• 900 m	Kanalbau DN 150
• 138.000 m ²	Fahrbahnbeton
• 22.000 t	Asphalt
• 230.000 m ³	F1-Boden
• 110.000 t	Schottertragschicht

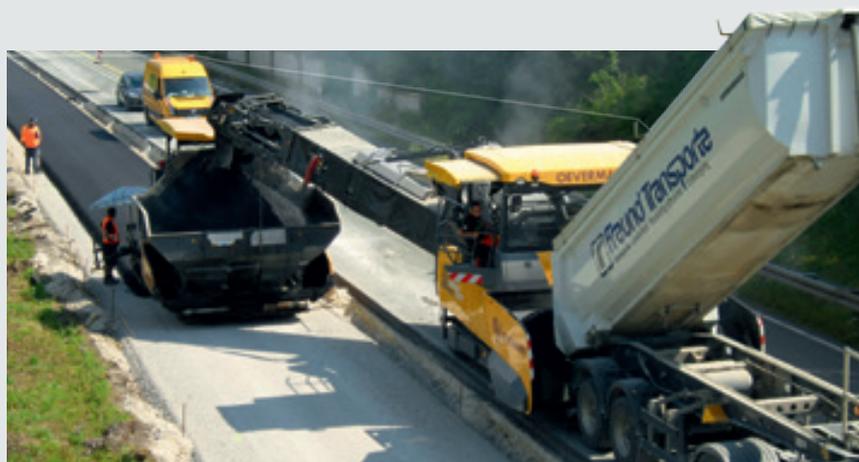
Sanierung der B 1 auf Sennesand

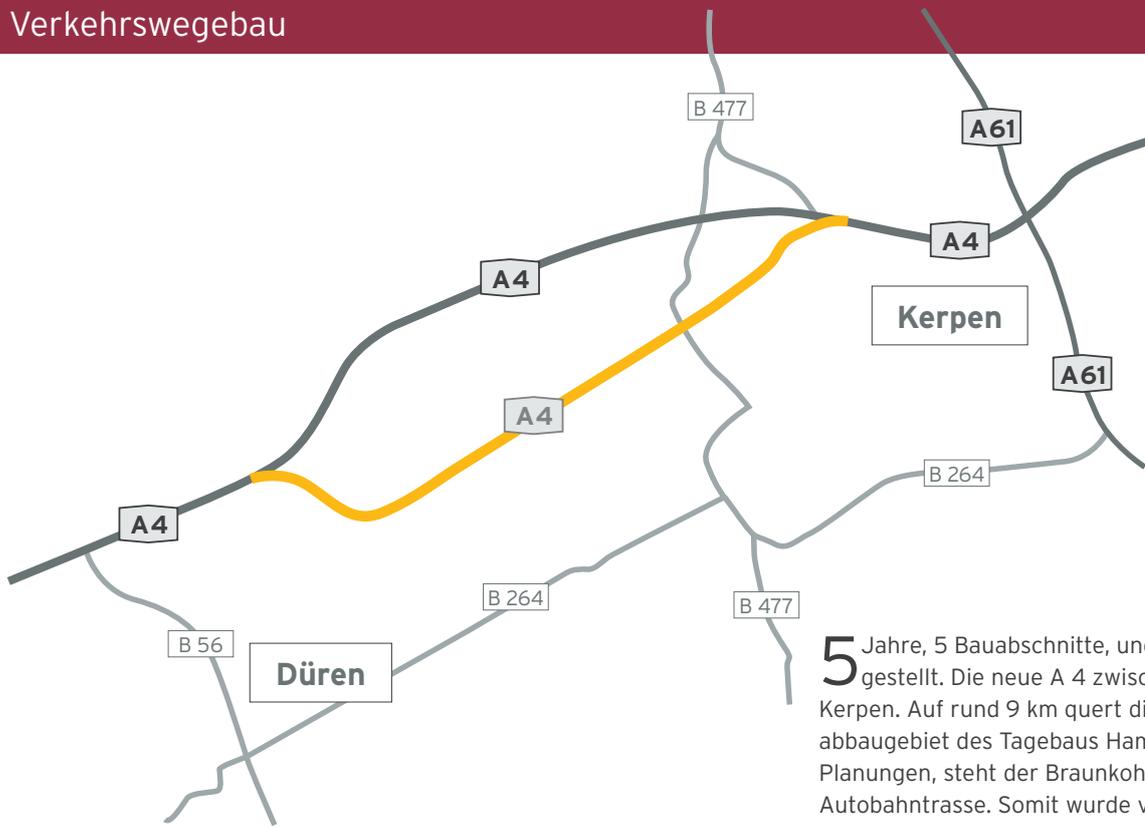
Im April 2014 erhielt die Niederlassung Verkehrswegebau Osnabrück/Gütersloh den Auftrag, die Bundesstraße B 1 im Bereich Bad Lippspringe auf einer Länge von ca. 3 km von Grund auf zu sanieren. Für den Verkehr musste während der Bauzeit eine Fahrspur auf der gesamten Länge zur Verfügung stehen.

Da der neue Fahrbahnaufbau in einer vollgebundenen Asphaltbauweise in einer Stärke von 38 cm ausgeführt wurde, konnte das Planum aus Sennesand auch auf einer dünnen Ausgleichsschicht aus Mineralgemisch nicht mit Liefer- und Einbaugeräten befahren werden. Die Niederlassung entschied sich, den Ausbau „dreistreifig“ auszuführen, d. h. ein Fahrstreifen steht für den öffentlichen Verkehr, ein Fahrstreifen

für den An- und Abtransport der Baustoffe und der dritte Streifen für die Bauarbeiten zur Verfügung. Die vorhandene Asphaltbefestigung und die hydraulisch gebundene Unterlage wurden mit Straßenfräsen gelöst und verladen. Den Restaubhub erledigten Kettenbagger. Die Beschickung der Einbaugeräte erfolgte mit dem Oevermann-Beschicker vom Typ Vögele MT 3000 größtenteils im Offsetverfahren.

Bauleistung in Zahlen:	
• 40.000 t	Asphalt
• 2.000 m	Rohrleitung
• 40.000 m ²	Ausbauasphalt
• 18.000 m ³	Ausbau Boden + Zementverfestigung





A4n - Umzug einer Autobahn

5 Jahre, 5 Bauabschnitte, und jetzt ist sie fertiggestellt. Die neue A4 zwischen Düren und Kerpen. Auf rund 9 km quert die alte A4 das Kohleabbaugebiet des Tagebaus Hambach. Ab 2015, so die Planungen, steht der Braunkohlebagger auf der alten Autobahntrasse. Somit wurde vor einigen Jahren der Entschluss gefasst, die A4 auf einer Länge von ca. 14 km, zwischen dem Autobahnkreuz Kerpen und der Anschlussstelle Düren, umzuverlegen. Im Zuge dieser Umverlegung sollte der Querschnitt von 4 auf 6 Fahrstreifen erweitert werden, um den gestiegenen Anforderungen an diese wichtige Autobahnachse gerecht zu werden.

Begonnen wurde im Jahr 2009 auf einer grünen Wiese in Höhe der Ortschaft Buir. Die Niederlassung Verkehrswegebau Düren bekam den Auftrag für den ersten der 7 geplanten Bauabschnitte. Und es sollte nicht der Letzte sein.



Die ersten Fahrzeuge auf der neuen Trasse.



Frischer Asphalt und funkelnde Leitplanken auf der Autobahn mitten im Rheinland - noch ohne Verkehr.

Eine Baustelle bis hinter den Horizont

Aus Lärmschutzgründen musste die neue Autobahn in einen bis zu 10 m tiefen Einschnitt gelegt werden. Dies bedeutete bis zu 6.000 m³ Bodenbewegung - pro Tag! Wo man hinsah, war Oevermann! Parallel zum ersten Bauabschnitt kamen weitere hinzu: 2010 folgte der Bauabschnitt 2 und bis März 2013 noch weitere 3 Lose. Eine zusammenhängende Gesamtneubaulänge von 12,1 km sowie 2,1 km Vollausbau unter Verkehr im Anschlussbereich vor Düren.

Strukturierte Weiterverarbeitung

Besonders war zudem die Einrichtung eines Mischplatzes für Schüttgüter im Baufeld. Mit 2 Siebanlagen sowie 2 Kegelbrechern wurden aus den vorhandenen Abtragsmassen verschiedenste Baustoffe in Eigenleistung gewonnen. Beispielsweise wurde aus gebrochenem Grobkies und Sand sowie geringen Zuliefermassen an Lava ein Frostschutzmaterial für die direkte Weiterverwendung im Rahmen des Autobahneubaus gemischt.

Die A4n in Zahlen:

- 3.200.000 m³ Bodenbewegungen
- 14.400 m Kanal in Dimensionen bis DN1600
- 360.000 t Frostschutzmaterial
- 182.000 m² Betonfahrbahnfläche
- 270.000 t Asphaltmischgut
- 2 Brückenbauwerke
- 7 Lärmschutzwände
- 3 Versickerungsbecken
- 1 Regenrückhaltebecken
- 10 Amphibientunnel mit lichten Abmessungen von 2 x 2 m

Die A4n als Drehort für Hollywood-Stars

Im Laufe der 5-jährigen Bauzeit fungierte die neue Trasse der A4 gleich mehrfach als Drehort für verschiedene TV- und Kino-Produktionen.

Zuletzt wurde sie im Frühjahr bis Sommer dieses Jahres für die Dreharbeiten an einem einschlägigen Arbeitstitel „Autobahn“ genutzt.

Der Film, bei welchem Stars wie Anthony Hopkins und Ben Kingsley mitwirken, soll voraussichtlich 2016 in die Kinos kommen.



Aus feinerem Kies wurde Dränagematerial in den Körnungen 2/8 und 8/16 gewonnen und der separierte Sand konnte in Kanalgräben und als Auffüllmaterial verwendet werden. Eine weitere Besonderheit war die Erstellung einer provisorischen Anschlussstelle auf die vorhandene A4 zum Abtransport der verbliebenen Bodenmassen. Hierzu mussten mehrere Reifenwaschanlagen vor den Auf- und Abfahrtsrampen zur A4 installiert werden, um die Autobahn schmutzfrei zu halten.

Feierliche Freigabe

Nach Fertigstellung der eigentlichen Neubaustrecke wurde zwischen dem 17. und dem 20. September 2014 die Trasse der A4n feierlich freigegeben. Im Anschluss an diese Verkehrsfreigabe wurden noch die letzten der 7 Lärmschutzwälle erstellt, da mit diesen Arbeiten erst nach erfolgter Verkehrsfreigabe begonnen werden konnte. Die hier verbauten 20.000 m³ Boden können unter Berücksichtigung des Gesamtvolumens aber getrost als Restarbeiten bezeichnet werden und lassen somit diese unternehmerische Herausforderung ihren erfolgreichen Abschluss finden.

Abriss einer alten Bahnbrücke über die vorhandene A4 bei Düren, von 18 Uhr abends bis 11 Uhr morgens, 26 h Vollsperrung inkl. Verkehrsumlegung (Bauabschnitt 7)



Während der Vollsperrung ist noch die „alte“ A4 zu sehen. (Bauabschnitt 7)



Von hier folgen noch 10 km Neubau (Bauabschnitt 1)



A 46 - Arbeiten unter der Schwebebahn Mit Engagement gegen den Stau

Die A 46 ist die meistbefahrene Ost-West-Verbindung (neben der A 40) zwischen den Wirtschaftsräumen des östlichen Ruhrgebietes (Hagen/Hamm/Dortmund/Unna) und dem Rheinland, hier insbesondere der Großraum Düsseldorf. Große Anteile der Logistikströme der aus dem Osten und Südosten kommenden Wirtschaftsgüter fließen über diese Autobahn, um an die Häfen des Rheins zu gelangen.

Seit Jahren wird die A 46, die bei weitem nicht in ihrer ursprünglichen Konzeption auf diese Verkehrsmenge ausgelegt war, ertüchtigt und an die Anforderungen angepasst. Aufgrund Ihrer Tallage und des Verlaufs, der sich in weiten Teilen an der Wupper orientiert, ergibt sich hier ein Nadelöhr für den Verkehr, der schon in einem ungestörten Zustand - auch ohne Baustellen - zu Staus und Behinderungen führte. Umfahrungsmöglichkeiten gibt es aufgrund der Topographie nur beschränkt. Die einzige potentielle Ausweichstrecke, die Bundesstraße 7, wurde innerhalb von Wuppertal gesperrt und der gesamte Verkehr auf die A 46 umgeleitet.

Unter diesen Rahmenbedingungen erhielt nun der Münsteraner Verkehrswegebau den Auftrag, ein Teilstück der A 46 zwischen Sonnborner Kreuz und

Bauleistung in Zahlen:

- 70.000 m² Asphaltdeckschicht fräsen, getrennt nach Deck-, Binder- und Tragschicht
Ausbaustärke 26 - 28 cm
- 70.000 m² Frostschutzschicht aufnehmen,
Ausbaustärke 7 - 9 cm
- 4.500 m Betonschlitzrinnen DN 200/300
- 650 m Kanalbau DN 200 bis 400
- 70.000 m² Asphalttragschicht
- 70.000 m² Asphaltbinder
- 70.000 m² Gussasphalt
- 70.000 m² Offenporiger Asphalt
- 5.200 m Betonschutzwände als Fertigteile
inkl. 20 Übergänge auf Ortbeton
- 300 m Betonschutzwände aus Ortbeton
in Einzelstellen
- 5.400 m Schutzplanken Super-Rail ECO/ EDSP

Wuppertal Varresbeck umzubauen. Auflage hierbei ist die Aufrechterhaltung einer 2-spurigen Fahrbeziehung in jeder Fahrtrichtung. Um das zu gewährleisten war es notwendig, die nur 2-spurige A 46 zu „filetieren“ und das Objekt in 32 Einzelabschnitte zu unterteilen. Parallel zu den Arbeiten der Firma Oevermann wurde auch noch während der ersten Bauphasen eine Ortbetonstützwand im Bau Feld errichtet.

Das alles führt dazu, dass die Ausführung des Objektes in einem „Permanent-Stau“ erfolgt. Trotz all dieser Widrigkeiten hat das engagierte Baustellenteam bis zur Halbzeit die enge Taktung des Bauherrn um einen Monat unterschritten. Dadurch motiviert streben wir eine weitere Bauzeitverkürzung von zwei Monaten zum Bauende hin an.



Eine ehemalige militärisch genutzte Wallanlage in Frankfurt/Oder wurde zu Beginn des 19. Jahrhunderts von engagierten Bürgern unter der Planung des berühmten Gartenkünstlers Peter Joseph Lenné von 1834 - 1845 zu einem herausragenden Bürgergarten umgestaltet. Durch geschickte Ausnutzung der Höhenunterschiede entstand eine von Wegen, Teichen und einem Flüsschen durchzogene Parkanlage, die einer Gebirgslandschaft nachempfunden worden ist. Nach 1945 verblasste der Glanz des Lennéparcs zunehmend, 1998 beschloss die Stadt Frankfurt/Oder ein Sanierungskonzept.

Farbiger Asphalt Sanierung nach Peter Joseph Lenné

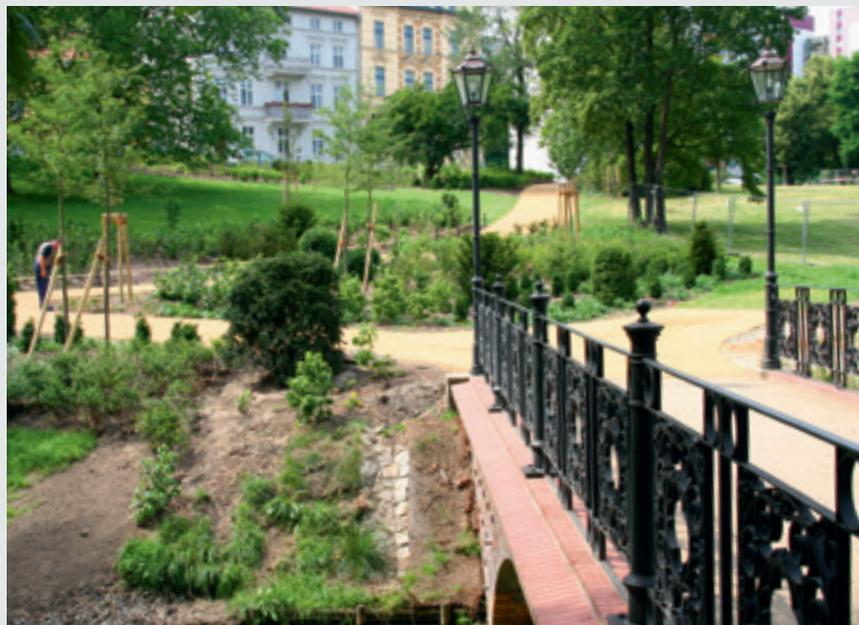
Für die Wiederherstellung der ursprünglichen und der vorhandenen Wege galt es, dem Anspruch an den historischen Charakter, landschaftspflegerische Gesichtspunkte sowie heutigen bautechnischen Anforderungen gerecht zu werden. Daher wurde die Wegebefestigung in farbiger Asphaltbauweise ausgeführt und nicht als wassergebundene Decke.

Als Asphaltdeckschichtausführung wurde ein gelbfarbiger Asphalt, Farbton Sabbia 5, als wasserdurchlässiger Walzasphalt in einer Einbaustärke von 3 cm verwendet. Der darunterliegende bituminöse Aufbau besteht aus einer 8 cm starken Asphalttragschicht AC22TL 50/70 gemäß FGSV-Merkblatt für wasserdurchlässige Befestigung von Verkehrsflächen. Besondere Anforderungen an die Ausführung waren zu berücksichtigen. Die Einbautemperatur des farbigen Mischgutes ist extrem entscheidend für den Erfolg der Ausführung. Die Temperatur sollte ca. 110 - 130°C betragen. Eine zu hohe Temperatur führt zum Verbrennen des Bindemittels und damit zu einer Verfärbung des Deckschichtmaterials und eine zu geringe Temperatur zu Verdichtungsproblemen mit den bekannten Folgeschäden.

Weiterhin stellen Handeinbaubereiche ebenfalls eine große Herausforderung dar, da die Deckschichten in der Regel nicht abgesplittet werden und somit eine andere Oberflächentextur zum maschinellen Einbau sichtbar wird. Zum Asphalteinbau sind weiterhin diverse Vorbereitungen zu treffen, wie neue Arbeitsschuhe für die Einbaukolonnen, neue Schippen und Schieber.

Der Asphaltfertiger ist händisch und mittels heißem Splitt zu reinigen, die Transportfahrzeuge müssen eine neue Trennplane unter der alltäglichen Abdeckplane zum Schutz des Mischgutes einsetzen.

Unter Berücksichtigung besonderer Einbaubedingun-gen lassen sich mit farbigen Asphalten jedoch haltbare und gestalterisch anspruchsvolle Wegebefestigungen realisieren.





Die Niederlassungen

Hauptverwaltung Münster
Heijmans Oevermann GmbH
Robert-Bosch-Straße 7 - 9
48153 Münster

Fon +49 251 7601-0
Fax +49 251 7601-345
info@oevermann.com
www.oevermann.com



Oevermann Verkehrswegebau GmbH

**Niederlassung
Münster/Dortmund**
Robert-Bosch-Straße 7-9
48153 Münster
Fon +49 251 7601-301
Fax +49 251 7601-351

**Niederlassung
Düren**
Am Burgholz 17
52372 Kreuzau
Fon +49 2421 40777-0
Fax +49 2421 40777-20

**Niederlassung
Osnabrück/Gütersloh**
Elbestraße 60
49090 Osnabrück
Fon +49 541 69118-0
Fax +49 541 69118-30

**Niederlassung Leipzig/
Halle/Halberstadt**
An der Autobahn 1 b
06184 Kabelsketal/Gröbers
Fon +49 34605 300-0
Fax +49 34605 300-32

Niederlassung Berlin
Zeppelinring 2
15749 Mittenwalde
OT Schenkendorf
Fon +49 3375 21079-0
Fax +49 3375 21079-44

**Niederlassung
Eisenhüttenstadt**
An der Pohlitzer Mühle
15890 Eisenhüttenstadt
Fon +49 3364 4229-0
Fax +49 3364 4229-22

Oevermann Hochbau GmbH

**Niederlassung
Münster**
Robert-Bosch-Straße 7-9
48153 Münster
Fon +49 251 7601-401
Fax +49 251 7601-407

**Niederlassung
Gütersloh**
Teutoburger Weg 5
33332 Gütersloh
Fon +49 5241 8609-0
Fax +49 5241 8609-150

www.oevermann.com

Münster



Osnabrück

Gütersloh

Düren

Berlin

Eisenhüttenstadt

Leipzig/Halle/Halberstadt

Impressum

Redaktion: Heijmans Oevermann GmbH, Münster
Satz/Layout: vogeldesign Werbeagentur GmbH